Pädagogisches Konzept

Kindergarten Hohenems Reute

„Nimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen.
Betrachte die Steine,
die es aufhebt und
höre zu was es dir erzählt.
Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt,
die du lange vergessen hast!“

(Autor unbekannt)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Vize- Bürgermeisterin Patricia Tschallener 3

1. Ziele und Grundsätze 4
1.1 Pädagogische Orientierung: 4
1.2 Organisationsstruktur: 5
1.3 Aufnahme: 6
1.4 Anmeldung 7
1.5 Öffnungszeiten: 7

2. Ferien und Schließzeiten 7
2.1 Kosten und Module 7

3. Struktur 8
3.1 Räumlichkeiten: 8
3.2 Tagesablauf im Kindergarten: 8
3.3 Pädagogische Prozesse: 9

4. Formen der Zusammenarbeit: 11
4.1 Pflichten der Eltern: 12
4.2 Elternarbeit: 12
4.3 Aufsichtspflichten und Haftung: 12

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder: 12

6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche: 13

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen: 13

8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung: 14

9. Einrichtungen in Hohenems ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Vorwort von Vize- Bürgermeisterin Patricia Tschallener

Liebe Leserin, lieber Leser,

können Sie sich an Ihre Kindergartenzeit erinnern? Ich bin mir sicher, dass auch Ihnen irgendwelche prägende Momente aus dieser tollen, normalerweise recht unbeschwerten Zeit einfallen…

Als ich dieses Vorwort verfassen sollte, habe ich versucht mich in meine eigene Kindergartenzeit zurück zu versetzen. Vielleicht geht es Ihnen da wie mir: Da sind Bilder im Kopf, die farbig sind, lebhaft, es wurde gespielt, entdeckt, gebastelt und gemalt, wir haben viel gelernt, von den PädagogInnen, durch die anderen Kinder und auch versucht uns in gewissen Situationen zurecht zu finden.

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit.
Wir Große sollten uns daran erinnern, wie das war."
(Astrid Lindgren)

Der Kindergarten war für mich damals eine neue Welt. Eine Welt, in der mir von den PädagogInnen etwas zugetraut wurde, eine Welt, in der ich anfangen musste, für mein Tun und auch für mein Nicht-Tun oder Vergessen ein kleines bisschen Verantwortung zu übernehmen, eine Lern- und Spielwelt, in der ich Freundinnen und Freunde fand und eine Welt, in der ich intensiv mit Erwachsenen zu tun hatte, die weder zur Familie noch zu den Freunden meiner Familie gehörten.

Und genau das passiert auch heute noch tagtäglich in den Kindergärten. Sehr gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten mit Ihren Kindern um mit ihnen gemeinsam deren Talente, deren Stärken und auch deren besondere Eigenschaften zu entdecken. Sie begleiten Ihre Kinder, jedes ganz individuell, aber auch jedes in einer Gruppe, um sie zu stärken und um ihnen zu schönen Momenten zu verhelfen, in denen sie sich weiterentwickeln, in denen sie lernen und daran wachsen. Sie arbeiten mit Ihrem Kind, damit es eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung zu einer besonderen, individuellen Persönlichkeit erhält. Wie diese Arbeit gestaltet wird, können Sie dieser Konzeption entnehmen.

Sollten Sie Fragen haben, Hilfe benötigen, eine Beratung oder einen Austausch wünschen, suchen Sie das Gespräch mit den Pädagoginnen und Pädagogen. Der gegenseitige Austausch ist wertvoll, bereichernd und ermöglicht beiderseits ab und zu einen neuen Blickwinkel.

Bei allgemeinen Anregungen oder Informationsbedarf stehen wir (Kindergartenreferentin nicole.weirather@hohenems.at oder ich patricia.tschallener@hohenems.at) gerne zur Verfügung.

Mit einem lieben Gruß

Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener

1. Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätsvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.[1]

1.1 Pädagogische Orientierung:

WIR möchten Gemeinschaft erleben
und Zusammenhalt spürbar werden lassen.

WIR wollen die Welt ein wenig mit den Augen der Kinder sehen, um zu verstehen,
weshalb sie so sind, wie sie sind
– um UNS gegenseitig aus einer anderen
Perspektive zu sehen.

WIR wollen die Kinder heranwachsen sehen,
sie verstehen und unterstützen.

WIR möchten motiviert und zukunftsorientiert arbeiten
und unsere Ziele nie aus den Augen verlieren.

WIR wollen gemeinsam Zeit verbringen
– Freunde werden – Gemeinschaft leben!

WIR wollen die Fähigkeiten der Kinder fördern
und neue Talente entdecken.

WIR wollen gemeinsam wachsen
und uns weiterentwickeln

WIR möchten den Kindern das Beste von uns
mit auf den Weg geben.

WIR wollen Konflikte gemeinsam lösen
und für jeden einzelnen das Bestmöglichste erreichen.

WIR sind so wie wir sind.
Und das ist gut so!

[1] RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 (bka.gv.at)

1.2 Organisationsstruktur:

Team:

Julia Scheichl
Kindergartenleiterin
Pädagogische Fachkraft (100%)

Zusätzliche Ausbildungen:
- Kindergartenlehrperson Schweiz (PHSG)
- Hochschullehrgang: Führen und Leiten eines Kindergartens

Maria Mathis
Pädagogische Fachkraft (50%)

Zusätzliche Ausbildungen:
- Leiterinnenschulung

Angelika Scheichl
Pädagogische Fachkraft (50 %)

Zusätzliche Ausbildungen:
- Kompetenztraining für Sprachförderung

Mirjam Linder
Pädagogische Fachkraft (30%)

Zusätzliche Ausbildungen:
- Leiterinnenschulung

Unser Haus:
Geschichte…

Im Jahre 1977 wurde für die Reutener die Möglichkeit geschaffen, ihre Kinder mit einem Bus in den Kindergarten nach Hohenems Neunteln zu bringen. 1991 wurde in Absprache mit den Vereinsobmännern ein Kindergarten in der „Alten Schule“ eingerichtet.

In der Stadtvertretersitzung im Juli 1993 wurde unter Bürgermeister Herbert Amann der Bau einer neuen Turnhalle und eines Kindergartens angrenzend an die bestehende Volksschule, beschlossen. Im Juli 1994 erließ der Bürgermeister aus finanziellen Gründen einen Projektstopp.

Den Startschuss für das Bauprojekt gab Bürgermeister Christian Niederstätter 1998, worauf am 11. September der Spatenstich erfolgte. Genau ein Jahr später fand die feierliche Einweihung statt.

Unser Kindergarten befindet sich neben dem Glopperweiher, am Fuße des Schloss Glopper und oberhalb der Stadt Hohenems. Die Reute hat eher ländlichen Charakter. So sind noch keine Wohnanlagen oder Mehrfamilienhäuser anzutreffen. Ebenso fehlen hier – Ausnahme ist ein kleiner Biobauernladen – Einkaufsmöglichkeiten. Die schöne Lage bietet allerdings viele Möglichkeiten zum Aufenthalt in der Natur.
Außerdem erfreut sich die Reute an Zuwanderern, da gerade junge Familien die natürliche Umgebung oberhalb des Rheintales schätzen.

Träger:	Stadt Hohenems Kaiser -Franz- Josefstr. 4 6845 Hohenems
Ansprechpartner:	Nicole Weirather Kindergartenreferat Tel. 05576/7101-1242 E-Mail nicole.weirather@hohenems.at

1.3 Aufnahme:

Der Kindergarten/die Kinderbetreuungseinrichtung ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder ab dem vierten Lebensjahr mit nicht-deutscher Muttersprache im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche verpflichtend.
Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

Können nicht alle Kinder aufgenommen werden, wird auf folgende Reihung Bedacht genommen:

- Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen.
    - Bedarf der Eltern mit Berufstätigkeit.
- In Aus- bzw. Weiterbildung.
- Wenn aus pädagogischer Sicht eine familienergänzende Betreuung als notwendig erachtet wird (auf Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe) oder sonstige besondere Umstände vorliegen (Pflege eines Angehörigen, längere Erkrankung).
- Kinder, bei denen aus erzieherischen Gründen der Besuch des Kindergartens geboten erscheint.
    - Die angemeldeten Betreuungszeiten sind verbindlich und werden nicht rückvergütet.
- Etwaige, begründete Änderungen werden im Folgemonat berücksichtigt.
    - Eine Geschwisterstaffelung ist nicht vorgesehen. Der Antrag auf Überprüfung von Härtefällen kann im Kindergartenreferat abgegeben werden.
    - In den Monaten September, Dezember, Jänner, Februar und April werden 75 % und im Juli 25 % des Monatsbeitrages verrechnet.

1.4 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt jeweils im Jänner bis März für das folgende Kindergartenjahr.
Über die Aufnahme erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert.

1.5 Öffnungszeiten: Regelkindergarten

Montag bis Freitag: 7:00 bis 12:30
Dienstag und Donnerstag - Nachmittag: 13:30 bis 16:30

Module: Grundmodul: 3-Jährige
Grundmodul: 4-Jährige
Grundmodul: 5-Jährige

Mittagsmodul: 12:30 bis 13:30

2. Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.
(Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils schriftlich).

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der ersten Septemberwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.

2.1 Kosten und Module

Grundmodul 3-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: 49,09 Euro

Grundmodul 4-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstagnachmittag, von 13.30 bis 16.30 Uhr: 67,85 Euro

Grundmodul 5-Jährige: kein Beitrag

Weitere Module:

Mittagsmodul: 12.30 bis 13.30 Uhr: pro Essen 4,36 Euro plus Betreuung 0,78 Euro

Bitte beachten Sie, dass die Preise jährlich im September indexiert werden!

Kosten der Ferienbetreuung: 3- und 4-jährige Kinder: siehe Grundmodul
5-jährige Kinder: Tarif der 4-Jährigen

Erhöhter Förderbedarf
Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können. Wird ein erhöhter Förderbedarf erst nach der Anmeldefrist bekannt gegeben oder festgestellt, kann es, beispielsweise aus personellen Gründen, zu Einschränkungen bei den gewünschten Betreuungszeiten kommen. Bitte legen Sie bereits vorhandene Gutachten der Anmeldung bei.

3. Struktur

In Hohenems gibt es fünf Kleindkindbetreuungseinrichtungen und 15 Kindergärten.
Von eingruppigen über mehrgruppige, Ganztageseinrichtungen und Kindergärten mit Schwerpunkten ist alles vorhanden.
Die Kinder werden ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt in unseren Einrichtungen bestens betreut.

3.1 Räumlichkeiten:

Der Kindergarten Reute verfügt über einen großzügigen Gruppenraum, verbunden mit einem Ausweichraum (Küche) und einer Garderobe, die viel Platz bietet. Die Bauecke befindet sich neben der Garderobe. Der direkte Zugang zum Schulturnsaal ist ein Vorteil, den wir gerne nutzen. Zur Einrichtung zählt zudem ein Geräteraum, Büro, Kinder-WC, Erwachsenen-WC, zwei Kellerräume und ein Spielplatz, der an eine weitläufige Wiese grenzt.

3.2 Tagesablauf:

Begrüßung:
Wir legen Wert auf eine persönliche Ansprache – das Kind und auch die Eltern sollen sich willkommen fühlen.

Orientierungsphase/Freispiel:
Ankommen – in dieser Eingangsphase können die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien selber wählen. So werden Freundschaften geknüpft und die Kinder kommen in der Gruppe an. Kinder, die anfangs etwas mehr Zeit benötigen oder sich nicht für ein Spiel entscheiden können, holen wir gerne mit einem Impuls ab. Dies können ein Tischspiel, ein angeleitetes Rollenspiel oder eine geführte Werkarbeit sein.

Morgenkreis:
In einem Morgenkreis wird jedes Kind begrüßt. Wir singen gemeinsam Lieder, wiederholen erlernte Gedichte, Reime, Fingerspiele etc. Bei diesem Ritual besprechen wir den Tagesablauf und lassen Kinder zu Wort kommen (Erzählrunde etc.)

Jause:
Die gemeinsame Jause findet um ca. 10 Uhr statt. Die Kinder bringen ihre Jause von zu Hause mit und essen diese zusammen mit den anderen Kindern am Tisch. Wir achten auf eine saubere Tischkultur und eine angemessene Lautstärke.

Geleitete Aktivität:
Geführte Angebote richten sich an den Wochenthemen und Aktualitäten der Gruppe. Orientiert am BildungsRahmenPlan beinhalten diese zum Beispiel sprachliche Angebote (Bilderbücher, Geschichten, Fingerspiele), Emotionen und soziale Beziehungen (Feste und Feiern, Kasperltheater, Kreisspiele), Bewegung und Gesundheit (Turneinheiten, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten), Ethik und Gesellschaft (Wertevermittlung), Ästhetik und Gestaltung (Werkarbeiten, Portfolio) sowie Natur und Technik (Waldtag). Diese finden entweder in Teilgruppen oder in der Gesamtgruppe statt.

Verabschiedung:
ab 11:30 Uhr werden die Kinder abgeholt. Kinder, die zur Mittagsbetreuung angemeldet sind, bleiben dienstags und donnerstags in der Einrichtung und werden am Nachmittag ab 16:00 Uhr abgeholt.

Mittagstisch:
Wir beziehen seit Herbst 2023 das Essen von der „Aqua Mühle“ (siehe Maßnahmen zur Gesundheitsförderung).

Erholung:
Nach dem Essen ruhen sich die Kinder aus. Bei einer Geschichte oder einem Hörspiel können sich die Kinder entspannen und zur Ruhe kommen, bevor um 13:30 Uhr der Nachmittagskindergarten startet.

Orientierung/Freispiel:
Auch am Nachmittag gibt es wieder eine Freispielphase, in denen die Kinder wählen können, was und mit wem sie „spielen“ möchten. Die Pädagoginnen wählen selbst ihre Impulse und Angebote.

Jause am Nachmittag:
Auch hier findet die gemeinsame Jause statt.

Abholphase:
Die Kinder verabschieden sich bis zum nächsten Tag.

3.3 Pädagogische Prozesse:

Zu den pädagogischen Prozessen gehören:

- Eingewöhnung: Durch die „sanfte Eingewöhnung“ in der ersten Woche, können wir, gerade für die neuen Kinder, ein entspanntes, stressfreies Ankommen gewährleisten.
  In der ersten Kindergartenwoche kommen am Montag die letztjährigen Kinder. Am Dienstag kommen zusätzlich die Hälfte Gruppe der Neuen. Am Mittwoch die andere Hälfte der neuen Kinder und ab Donnerstag kommen dann alle.
- Jahresthema: „Mein Freund – der Baum“ ist unser Jahresthema 2023/24. Wir werden uns im Kindergartenalltag gezielt mit der Natur, dem Gedanken des Umweltschutzes und eben vor allem mit dem Baum auseinandersetzen. Ein Baum ist sehr vielfältig. Man erlebt ihn in allen vier Jahreszeiten und er ist besonders mächtig in seiner Natur. Den Kindern dieses Stück Natur zu erschließen und sie anzuleiten, freundschaftlich mit Bäumen umzugehen, ist Aufgabe von uns Pädagoginnen und möchten wir bestmöglich mit praktischen Beispielen im Freien umsetzen. Jedes Jahr wird ein Schwerpunkt, der den Mitarbeitern in der jeweiligen Einrichtung wichtig ist, umgesetzt. Dabei achten sie auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder.

- Bewegungserziehung ist ein wichtiges Element in der gesunden Entwicklung eines jeden Kindes. Der Schulturnsaal in der Reute bietet dazu beste Voraussetzungen. Auch der großzügige Garten ermöglicht den Kindern ein unbefangenes Austoben, Rennen und Spielen.
- Sprachförderung – beinhaltet alle Methoden, die zum Ziel haben, Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern. Besonders viel Wert legen wir im Kindergarten Reute auf alltagsintegrierte Sprachförderung. Wir wissen, wie wertvoll und wichtig Sprache schon im Kindesalter ist. Sprache gelingt durch Beziehung, daher lernen Kinder am meisten von ihren Sprachvorbildern. Für eine korrekte Unterstützung zum Erwerb der Sprache, ist kein isoliertes Sprachtraining notwendig, sondern Aktivitäten und Angebote im Alltag der Kinder. Selbstverständlich werden auch alle Sinne miteinbezogen.
- Feste, Feiern und Brauchtum sind wichtige Bestandteile in der Jahresplanung. Folgende Feste finden bei uns im Jahreskreis statt: Erntedank, Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag, Vatertag, Kindersegnung oder Ähnliches zum Abschluss des Jahres
- Gestaltung der Mahlzeiten: Wir legen großen Wert auf eine „gesunde Ernährung".
- Gestaltung der Ruhezeiten: Die Kinder, die das Mittagsangebot in Anspruch nehmen, haben selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich auszuruhen.
- Beobachtung und Reflexionen sind wichtige Inhalte der pädagogischen Arbeit. Eine Beobachtungsmappe ermöglicht es uns, regelmäßige Entwicklungsschritte der Kinder zu dokumentieren und festzuhalten. Dadurch entstehen Förderpläne für die einzelnen Kinder, an denen wir aufbauen. Täglich schreiben wir Reflexionen von den getätigten Angeboten. Dabei hinterfragen wir uns kritisch und halten regelmäßig Rücksprache mit dem Team.
- VBB – Vorarlberger Beobachtungsbogen: Dieser wird im September 2024 durch KIDIT ersetzt. Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber dokumentiert. Er ist verpflichtend für alle Kinder.
- BesK; BesK – Kompakt – Sprachstandsbeobachtungen für Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache: Dieser wird ebenfalls dem Land gemeldet und wird auch, wie der VBB, beim Übergang in die Volksschule hergenommen.
- Portfolio – ist eine strukturierte Bildungs- und Entwicklungsdokumentation. In dieser Mappe werden Fotos, gemalte Bilder etc. abgelegt und halten den Entwicklungsstand der Kinder fest. Jedes Kind ist für seine eigene Mappe verantwortlich.

Unser Bild vom Kind:

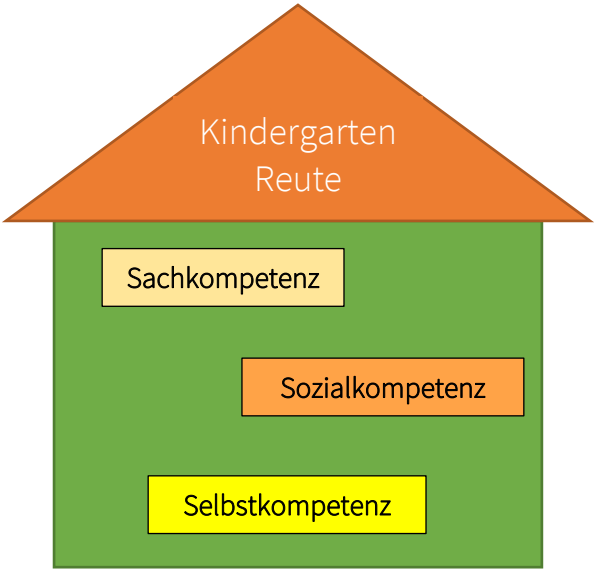
„Jedes Kind braucht Zeit
um auf seine eigene Art
die Welt zu entdecken
in der es lebt.“

Jedes Kind ist ein Einzelwesen mit unterschiedlichen Stärken, Fähigkeiten, Eigenschaften und Schwächen. Wir versuchen, den Kindern in ihren jeweiligen Bedürfnissen gerecht zu werden und ihre Kompetenzen zu fördern.

Die Förderung dieser drei Kompetenzen nach dem Vorarlberger Bildungs-Rahmenplan soll dazu führen, dass sich das Kind in seiner Ganzheit entfalten und die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen weiterentwickeln kann.

Durch intensiven Kontakt zum Kind gelingt es, sich gegenseitig wahrzunehmen und die einzelnen Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle des Kindes zu erkennen.

klein reinkommen



groß rauskommen

4. Formen der Zusammenarbeit:

Team:
Wir bereiten uns gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. Einmal wöchentlich findet unsere Teamsitzung statt. Dabei vereinbaren wir Ziele, besprechen Wochenpläne, tauschen uns über Kinderbeobachtungen aus und dokumentieren Fördermöglichkeiten. Wir blicken auf die nächsten Projekte/Feste/Feiern und treffen die dafür nötigen Entscheidungen. Allfälliges hat hier natürlich auch immer Platz.
Einmal jährlich findet das Vernetzungstreffen mit allen Mitarbeitern statt. Alle drei Wochen treffen sich fix alle Leitungen zur Sitzung mit der Kindergartenkoordinatorin.

4.1 Pflichten der Eltern:

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten/die Kleinkindbetreuung regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache (Sprachförderbedarf) und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung dazu!
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige Pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen. Das gilt auch bei Läusebefall. In einzelnen Fällen kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes eingefordert werden.

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Nach der Platzvergabe erhalten die Familien eine Einladung zum Erstgespräch und zum Schnuppernachmittag. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungseinrichtung eingeladen. Zu Beginn des Betreuungsjahres findet der Elternabend statt. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung der alltäglichen Abläufe im Kindergarten.

4.2 Elternarbeit:

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist uns im Sinne einer konstruktiven Erziehungspartnerschaft wichtig. Wir möchten durch eine offene und herzliche Atmosphäre eine Beziehung schaffen, die für die Jahre, in denen das Kind unseren Kindergarten besucht, tragfähig ist.

- Elternabende – zu Beginn des Jahres, damit alles Organisatorische geklärt werden kann.
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche – über die Ergebnisse der Beobachtungen und für ein weiteres Vorgehen, damit die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleitet werden können.
- Tür- und Angelgespräche – bieten die Möglichkeit, um Informationen, Befindlichkeiten oder ähnliches kurz anzusprechen.
- Leseopa – Thijs N. kommt regelmäßig in den Kindergarten, um „vorzulesen".
- Vorträge – im Zuge der Elternbildung werden über das Jahr verteilt, in ganz Hohenems, immer wieder interessante Vorträge rund um „Themen mit oder für Kinder" angeboten.

Wir sind im Interesse aller Kinder um eine gute Kooperation bemüht!

4.3 Aufsichtspflichten und Haftung:

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an die Pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen.
Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht der Kinder!

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:

- Kinderschutzkonzept
- Brandschutz

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender „BildungsRahmenPlan“.
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft

Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind von Geburt an Sprache interessiert und genau das nutzen wir.

Bewegung und Gesundheit

Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein.

Ästhetik und Gestaltung

Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu „Lernen“.

Natur und Technik

Auf Fragen antworten finden, Phänomena beobachten und durch „Versuch und Irrtum“ zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen und Institutionen:

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den Betreuern, Pädagogen sowie Direktoren und Lehrern eng zusammen.
- In der Reute ist die Zusammenarbeit von KIGA und VS von großer Bedeutung. Durch die örtliche Anbindung an die Schule, fällt es relativ leicht, die Hemmschwelle zu dieser Institution zu verringern. Mit den verschiedensten Aktionen, wie Ausflüge, Adventshock, Theater usw. wollen wir die Schule „erlebbar“ machen.
- Wir sind stolz, als Kindergarten Reute auch Teil des Elternvereins zu sein. Die Unterstützung und Hilfsbereitschaft des Vereins sind unabdingbar. Ziel ist es, Eltern und Kinder in Projekte/Veranstaltungen miteinzubeziehen und diese gemeinsam zu organisieren und erleben.
- Wir haben in Hohenems eine „mobile Soki“. Das bedeutet, dass unsere erfahrene Pädagogin mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung steht.

- Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie uns Pädagogen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitgibt.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen nehmen wir bei Bedarf gerne in Anspruch und können wir auch den Eltern und Familien empfehlen.
- Praktikanten – gerne bilden wir auch die „zukünftigen“ Pädagogen aus.
- Weitere Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten: Bücherei, Zahnprophylaxe, Pfarre, Sicheres Vorarlberg

8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

- Kochtage
- Gesunde Jause
- Jausenzubereitung
- Einkauf

Beim Mittagstisch werden die Einrichtungen über die „Aqua Mühle“ beliefert.
Die „Cook and Chill“-Methode (Kochen und Kühlen) ist eine sanfte Art der Mahlzeitenzubereitung.
Das Essen wird gekocht, schockgefroren und vor dem Verzehr frisch zubereitet.

„Wir beziehen die Lebensmittel größtenteils über landwirtschaftliche Betriebe, Händler und Anbieter aus der Region Vorarlberg sowie aus unserem Garten mit biozertifiziertem Anbau.“
[2]

KINDERGARTENREZEPT

Man nehme eine große Glasschüssel und gebe hinein:
2 kg HOFFNUNG und
2 kg FREUDE,
dann 1 kg kleine AUFMERKSAMKEITEN,
einen großen Sack GEDULD,
eine Menge VERTRAUEN,
5 l FRÖHLICHKEIT,
einen Riesenbecher NACHSICHT,
einen mittelgroßen Becher VERRÜCKTHEIT,
eine Prise STRENGE,
einige Kannen „MILDE und GÜTE“,
1-5 EL KONSEQUENZ,
eine große Packung GUTE IDEEN,
und 4 kg ZEIT.

Mit viel SCHWUNG und ELAN zu einem glatten Teig verkneten,
in eine schöne Form hüllen
und ohne HEKTIK und STRESS bei Mittelhitze backen.

In kleine Schüsseln gegossen,
reicht die Menge für ein ganzes Jahr!

Gutes Gelingen :)

[2] https://vorarlbergamteller.at/betrieb/aqua-muehle-vorarlberg/